

Uche Hitze, die in diesem Sommer 1789. in manchen Gegenden so besonders herrschte, zeigen an, daß das Gleichgewichte zwischen der elektrischen und magnetischen atmosphärischen Materie verlohren sey; so wie die häufigen Ungewitter und andere Erelgnisse solches ebenfalls anzeigen, wie deutlicher aus Originalnachrichten dargestellt werden wird. Wenn also dort heftige Kälte, und an einem andern Orte grosse Hitze herrscht, und so Ungewitter entstehen, wie aus der schnellen Veränderung der Hitze und Kälte in der Atmosphäre erfolgen muß: so kann man bis iht noch keine andere Ursache angeben, als daß durch den Kulu der Nadelwälder in so vielen Ländern, die Einsaugung der verhältnißmäßigen Quantität der elektrischen Materie verhindert worden sey, und daß also dieser Ueberfluß dieser Materie häufigere Ungewitter erzeuge, wenn solche an einem Orte sich besonders stark angehäuft hat, durch Hitze einen leeren Raum in der Luft für magnetische Materie und wässerigte Dünste erregt, die nun mit Gewalt dorthin strömen den leeren Raum auszufüllen, und so Ungewitter, Sturmwinde, Hagel, Wolkenbrüche, Kälte schnell erregen.

16) Nach Eulers Theorie vom Universalmagneten läßt sich auch die Richtung, Neigung der künstlichen Magneten etwas begreiflicher machen. Die Abweichung der Magnetnadel müßte daher zu erläutern gesucht werden, daß sich durch unterirdische Erelgnisse, von Zeit